Halle und Umgebung.

Halle, den 14 Mai 1919.

Vollversammlung der Handelskammer.

Halle, 14. Mai.

Der Präsident Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Stedner begrüßt zunächst die neugewählten Kammermitglieder, die Herren Kaufmann Oswald Weise-Halle, Kaufmann Wilhelm Werther-Halle, Fabrikant Robert Dietrich-Merseburg, Kaufmann Otto Doblowitz-Merseburg, Kalimerksdirektor Theo Rolting-Kahlwinkel, Fabrikant Dr. August Pilz-Bitterfeld, Eisenhändler Oskar Apitzsch-Delitzsch, Kaufmann Hermann Zwarg-Eisleben und Kaufmann Gustav Schneider-Wittenberg und führt sie in ihr Amt ein. Weiter teilt der Präsident mit, daß in der Vorstandssitzung vom 25. Februar der Wiegemeister Otto Brecht aus Korbisdorf als Wäger, am 20. März der Chemiker Dr Gustav Sieper aus Reinsdorf (Kr. Wittenberg) als Probenehmer für Handelsdüngemittel und in der Gesamtausschußsitzung am 28. April der Kaufmann Fritz Eichenbaum aus Roßleben als Probenehmer für Kalisalze öffentlich angestellt und beeidigt wurde.

Außerhalb der Tagesordnung erörtert die Kammer zunächst das im Vordergrund alles öffentlichen Interesses stehende Thema:

Die Friedensbedingungen.

Herr Syndikus Dr. Pfahl hielt dazu den einleitenden Vortrag. 14 Reden Wilsons handeln davon, wie er sich den Weltfrieden dachte. Jetzt, wo die tatsächlichen Bedingungen der Feinde vorliegen, die unter Wilsons persönlicher Mitwirkung entstanden sind, ist es Zeit, sich dessen zu erinnern, was Wilson sagte und wir uns auf Grund seiner Reden den Weltfrieden vorstellen mußten. Der Redner gibt, zunächst ohne Kommentar, die Reden im Wortlaut wieder. Nach einem weiteren Vortrag des Herrn Dr. Hoffmann nimmt Herr Präsident Stedner das Wort, um etwa folgendes auszuführen:

Es erübrigt sich für mich, auf die Einzelheiten, welche Ihnen alle in wesentlichen bekannt sind, noch besonders einzugehen. Die Bedingungen, welche unsere Feinde uns im Friedensvertrage vorschreiben, übertreffen alles das, was man jemals in Deutschland bei Eingang der Waffenstillstandsbedingungen für möglich gehalten hätte. Umfangreiche deutsche Volksgebiete sollen aus unserem Staatenbestande ausgeschieden werden. Abgesehen vom Elsaß das rein deutsche Saargebiet unter Beibehaltung eines langjährigen Besetzungsrechtes des linksrheinischen Gebietes, im Osten die Abtrennung großer Gebietsteile der Provinz Posen, Westpreußens mit der Stadt Danzig, Ostpreußens mit der Stadt Memel sowie die großen und wertvollen Industriegebiete Oberschlesiens. Mit dem Mangel einer Produktion von Eisen und Steinkohlen für unsere eigenen Industriezwecke wird die Möglichkeit eines Exportes für Deutschland in einem Umfange unterbunden, daß jede Hoffnung ausgeschlossen erscheinen muß, unser deutsches Wirtschaftsleben und seine Verzehrungen zum Auslande, wenn auch nur im bescheidensten Umfange, wieder ins Leben rufen zu können. Unsere Gegner verkennen dabei vollständig, daß bei einem Mangel einer gewissen Warenaufnahme dem deutschen Volke **die Möglichkeit völlig abgeschnitten wird, die für die notwendigen Rohstoffe und Lebensmittel einzutauschenden Gegenwerte herzustellen.** Die Lasten an Kriegsentschädigungen sind vorläufig auf 100 Milliarden Mark in Gold bemessen, dabei soll es in der Vollmacht einer feindlichen Kommission liegen, diese Geldsorderungen nach ihrem Befinden zu erhöhen. Gleichzeitig soll die Abführung dieser Lasten an die Feinde mit einem Vorrang ausgestattet sein vor der Bezahlung aller Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches gegenüber seinen Gläubigern im Inlande. Auch die deutsche Handelsflotte soll durch Hingabe an unsere Feinde dem Dienste des deutschen Handels entzogen werden, so daß für unabsehbare Zeit eine Entwicklung des deutschen Handels auf deutschen Schiffen so gut wie ausgeschlossen ist. Der entschädigungslose Raub unserer Kolonien soll uns für den Bezug tropischer Erzeugnisse völlig vom Ausland abhängig machen, die Wegnahme der transatlantischen Kabel und die Beaufsichtigung des drahtlosen Telegraphenverkehrs soll unseren gesamten Außenhandel fremdländischer Kontrolle unterstellen — Dies sind längst nicht alle, sondern nur in kurzen Umrissen einige der Bedingungen des Friedensvertrages, der also solcher einer Richtung und Gesinnung nach, nicht als ein Dokument des Friedens, sondern als ein

Dokument des dauernden Kriegszustandes

und der dauernden Niederhaltung des deutschen Wirtschaftslebens angesehen werden muß.

Diesen Anforderungen gegenüber bleibt für die Vertretung des deutschen Volkes wie auch für die Handelskammer als Vertreterin der wirtschaftlichen Interessen eines großen und gesegneten Bezirks unseres Staatswesens nur die offene Erklärung übrig, daß dieser Friedensvertrag in der Form, wie er vorliegt, für uns unannehmbar ist. Diese Erklärung ist von gewaltiger Tragweite, wenn wir bedenken, daß wir ein geschlagenes Volk ohne Waffen sind und daß der Feind, wenn er uns vergewaltigen will, große Teile unseres Landes besetzen kann unter Bedrückungen, welche eine volle Fortsetzung des unglücklichen Kriegszustandes bedeuten würden. Und dennoch sollten wir Deutsche im Bewußtsein unseres Rechtes und in Berücksichtigung des Anspruches auf einen loyalen Rechtsfrieden diesen Möglichkeiten klar ins Auge sehen. Wir stellen uns hinter unsere Reichs-Regierung, die in gleichem Sinne sich äußerte, und in den Verhandlungen durchzusetzen gewillt ist, daß an die Stelle der unannehmbaren Vorschläge Bedingungen treten, welche dem deutschen Volke seine Lebensmöglichkeit und Unabhängigkeit auch in wirtschaftlicher Beziehung lassen, denn nur so ist eine Wiederkehr wirklich friedlicher Verhältnisse im Herzen Europas zu erhoffen.

Der Vorstand der Handelskammer hat einen Entwurf zu einer Erklärung zum Friedensvortrag beschlossen, den ich bitte, einmütig zum Beschluß zu erheben:

Erklärung zum Friedensvertrag.

Der Vergleich des in Versailles vorgelegten Friedensvertragsentwurfs mit den von den Alliierten anerkannten Friedensbedingungen, die aus der Ansprache des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika an den Kongreß vom 8. Januar 1918 und aus den Grundsätzen, die in dessen späteren Ansprachen niedergelegt sind, sich ergeben, zeigt einen so furchtbaren Verstoß gegen das, was in allen rechtlich denkenden Kreisen unter Treu und Glauben verstanden wird, daß die Handelskammer ihre größte Entrüstung hierüber zum Ausdruck bringt.

Außer dem Verstoß gegen Treu und Glauben ist es aber auch ein Widersinn, dem deutschen Volke unerhört harte wirtschaftliche Bedingungen aufzuerlegen und ihm gleichzeitig alle Grundlagen zu rauben, welche ihm überhaupt erst wirtschaftliche Leistungen ermöglichen.

Die Unmöglichkeit, diese grausamen Bedingungen zu erfüllen, müßte dauernd Haß und Entfremdung zwischen dem deutschen Volke und seinen bisherigen Feinden erzeugen. Die dadurch verhinderte Wiederaufnahme eines friedlichen Wirtschaftsverkehrs würde nicht nur zum Schaden Deutschlands sondern auch zu dem der ganzen übrigen Welt gereichen und Frieden und Völkerversöhnung ausschließen. Auch die Ernährung unserer Bevölkerung und die Sorge für die Zukunft und Wohlfahrt unserer Arbeiter und Kriegsbeschädigten würde durch einen solchen Gewaltfrieden auf das schwerste gefährdet.

Der in Versailles vorgelegte Friedensvertragsentwurf muß daher abgelehnt werden. Nur einen die Lebensbedingungen und die volle Unabhängigkeit des deutschen Volkes gewährleistenden Friedensvertrag kann die Handelskammer für die von ihr vertretenen Kreise als annehmbar erklären.

Die Erklärung wird einstimmig angenommen.

(Die Verhandlungen dauern beim Redaktionsschluß an.)

Mit der Errichtung einer größeren Zahl von Kleinwohnungen

zur Minderung der in Halle bestehenden Wohnungsnot geht jetzt die Stadtverwaltung tatkräftig vor. Auf dem oberen Teile des Roßplatzes, zwischen Wallerturm und Kaserne, ist bereits mit den Ausschachtungen begonnen worden. Gewiß ist die Beschaffung der Baustoffe mit außerordentlich hohen Kosten verbunden, die Arbeitslöhne sind so hoch wie nie zuvor, allein die Wohnungen werden ebenso dringend wie das tägliche Brot gebraucht und da nicht vorauszusetzen ist, daß unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sich in absehbarer Zeit günstiger gestalten werden, ob wir nun den Gewaltfrieden, den uns die Feinde als Joch auferlegen werden, unterzeichnen oder nicht, so ist es zu begrüßen, daß mit dem Bau von Wohnungen, der zugleich Notstandsarbeit für Erwerbslose und das schwer ringende Handwerk ist, schon jetzt angefangen wird.

Das Ende der hallischen Rennbahn.

Die hallische Radrennbahn (Olympia-Park) in der Merseburger Straße schließt am 1. Juli ihre Pforten. Das ca. dreizehn Morgen große Grundstück ist durch Kauf in den Besitz einer großen gewerblichen Gesellschaft übergegangen, die es teils für ihre geschäftlichen Zwecke, teils und unter Zuhilfenahme der Nachbar-Grundstücke für gemeinnützige Zwecke, Schrebergärten usw., für ihre Angestellten und Arbeiter verwenden will.

Die Radrennbahn genügte schon seit Jahren sowohl bezügl. ihrer Bauart nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen des Radfahrsports, als auch in bezug auf die Einrichtungen für die Zuschauer, Tribünen und Barrieren, gerieten mehr und mehr in Verfall. Auch die eigentliche Fahrbahn ließ viel zu wünschen übrig. Durch Wegfall dieses Unternehmens dürfte der vor einiger Zeit geäußerte Anschuß für Leibesübungen für seine Bestrebungen freiere Bahn haben und es ist anzunehmen, daß seine dankenswerten Bemühungen bald unserer Stadt eine zeitgemäße Stätte schaffen, wo sowohl der Radfahrsport, der Rasensport, Fußball und Tennisspiel und sonstige Leibesübungen einen dauernden Platz haben werden.

Für die versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten

die in der Zeit vom 1. 7. 1916 bis 9. 11. 1918 zur Entlassung gekommen sind.

Die Reichsregierung hat verfügt, den versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten, die in der Zeit vom 1. 7. 1916 bis 9. 11. 1918 einen Entlassungsanzug zu gewähren. In Frage kommen jedoch nur die versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten mit niedrigem Einkommen.

1. Als niedriges Einkommen in diesem Sinne soll gelten, wenn der betr. Versorgungsberechtigte in Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern weniger als 3000 Mk., in Gemeinden mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern weniger als 4000 Mk., in Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern weniger als 5000 Mk. steuerpflichtiges Einkommen besitzt.

2. Der Anspruch auf den Entlassungsanzug ist schriftlich oder mündlich bei dem zuständigen Bezirkskommando geltend zu machen unter Vorlage des Militärpasses, des Rentenbuches und des Steuerzettels. Bei Versorgungsberechtigten, die nicht steuerpflichtig sind, tritt an Stelle des Steuerzettels eine einfache Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde (Polizei, Gemeindevorstand usw.) über die Höhe des Einkommens.

Um den in Frage kommenden versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten unnötige Wege zu ersparen, wird zur allgemeinen Kenntnis gegeben, daß die Entlassungsanzüge beim Generalkommando IV. A. K. angefordert worden sind. Sobald dieselben eintreffen, wird die Ausgabe durch eine öffentliche Bekanntmachung in sämtlichen hiesigen Zeitungen veröffentlicht.

Es wird darauf hingewiesen, daß die in Frage kommenden auch eine Geldentschädigung an Stelle des Anzuges oder einiger Stücke empfangen können. Diese Entschädigung wäre in der Kassenverwaltung des Bezirkskommandos, Zimmer 31, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, an folgenden Zahltagen zu empfangen: am Montag für den Buchstaben A—F, am Dienstag für den Buchstaben G—L, am Donnerstag für den Buchstaben M—P, am Freitag für den Buchstaben R—Z. Mittwochs und Sonnabends geschlossen. Beim Empfang der Sachen bezw. des Geldes sind die in Ziffer 1 erforderlichen Papiere vorzuzeigen.

Pakete an deutsche Gefangene in englischer Gewalt auf belgischem und französischem Boden werden fortan unmittelbar über Köln an ihre Bestimmung geleitet, wenn sie keine Bücher enthalten. Pakete mit Büchern sowie alle anderen Arten von Postsendungen für diese Gefangenen nehmen nach wie vor den zeitraubenden Umweg über Holland und England. Um sich die schnelle Beförderung der keine Bücher enthaltenden Pakete an deutsche Gefangene in englischer Hand auf belgischem und französischem Boden zu sichern, haben die Absender auf den Paketen und den Paketkarten zu vermerken: „Enthält keine Bücher und keine schriftlichen Mitteilungen".

Erfreuliches Ergebnis. Die Kriegssammlung der Angehörigen der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung im Ober-Postdirektionsbezirk Halle (Saale) hat der hiesigen Kriegsbeschädigten-Fürsorge 1000 Mk., dem hiesigen Ortsausschuß des Deutschen Hilfswerks für die Kriegs- und Zivilgefangenen 1500 Mk., der Zentralstelle dieses Hilfswerks 1000 Mk. und der hiesigen Ortsgruppe des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich 1500 Mk. zur Verfügung gestellt.

Stadttheater. Heute, Mittwoch, abends 7½ Uhr, wird die Oper „Undine" wiederholt. Donnerstag zum erstenmal in neuer Einstudierung „Der Troubadour". Oper von Verdi. Freitag „Faust", 1. Teil, es sei nochmals darauf hingewiesen, daß diese Vorstellung um 6½ Uhr beginnt. Als erste Vorstellung nach Aufhebung der Landestrauer wird Sonnabend, den 17. Mai, Molières „Der Bürger als Edelmann", Komödie mit Tänzen, Musik von Richard Strauß, gegeben, dessen letzte Aufführung den 10. Mai bei ausverkauftem Hause stattfand. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, Volksvorstellung „Gewitter", abends 7 Uhr. „Lohengrin". Montag „Die Rose von Stambul".

Keine Streichungen bei den Stadttheater-Aufführungen. Die Direktion des Stadttheaters ersucht uns zur Berichtigung einer weitverbreiteten irrigen Ansicht darauf besonders hinzuweisen, daß unbehindert durch die Landestrauer in der heutigen Aufführung von „Undine" sowie morgen im „Troubadour" keinerlei Kürzungen vorgenommen zu werden brauchen, daß die Werke also vollkommen ungestrichen und mit der üblichen Besetzung des vollen Stadttheaterorchesters gegeben werden.

Lo Kittays Vortragsabend morgen, Donnerstag, 7 Uhr, in der Thaliasälen, sei allen Interessenten nochmals empfohlen. Die Frankfurter Ztg. sagt: „Es lohnt sich wirklich, Lo Kittay kennen zu lernen, seine hochinteressanten Darbietungen, besonders die der Wachtugestion, lösen begeisterten Beifall aus."

Der Männergesangverein Halle a. S. 1911 gab unter Leitung Herrn Musikdirektor Willi Wurschmidt und unter Mitwirkung von Fräulein Elisabeth Hoffmann (Klavier) und des Opernsängers vom Stadttheater Herrn Fritz Kerzmann, am Dienstag abend im Thaliasaal ein Konzert, zu dem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Eingeleitet wurden die Vorführungen mit der Elegie für Männerchor und Orchester „Völkergebet" von Hermann Hutter, einem Tongemälde voll eigenartiger Kraft, das nur an einigen Stellen ins Gekünstelte fällt. Ein Tonstück voll bezwingender Gewalt ist die Ballade für Baritonsolo, Männerchor und Orchester „Helgoland" von Franciscus Nagler. Die dramatische Wucht, die glänzende Tonmalerei, die restlose Ausschöpfung des Gefühls- und Stimmungsgehalts durch Melodie, Harmonie und Rhythmus, der kunstvolle Aufbau des Ganzen, welcher wundervolle gesangliche und orchestrale Höhepunkte aufweist, sichern dem Stück einen ersten Platz unter den Chorwerken der Gegenwart. Die Wiedergabe gelang mit den vorhandenen Mitteln vortrefflich, besser, als die des ersten Stückes. Einige der Männerchöre a capella wurden weniger gut vorgetragen; so fiel es direkt auf die Nerven, daß die zweiten Zeilen in den vier Strophen der Volksweise „Ständchen" vollständig arhythmisch gesungen wurden. Der 1. Tenor bedarf noch der Ausfeilung; er singt rauh und kehlig, ohne Schmelz und Wärme. Der Leiter sollte, besonders in polyphon gehaltenen Sätzen, einzelne Stimmen, wie hpw. den 1. Baß, nicht ohne Führung lassen. Herr Kerzmann trug außer der Solopartie in „Helgoland" das Schubertsche „Die Allmacht" und die Löwesche Ballade „Archibald Douglas" mit seinem ergiebigen, nur etwas trockenen, farblosen Tenorbarition, mit viel Beifall vor; doch kamen die Gegensätze in der Ballade nicht recht zum Ausdruck. Fräulein Elisabeth Hoffmann spielte ein Capriccio brillant mit Orchesterbegleitung, und ein Rondo capriccioso von Mendelssohn-Bartholdy nebst einer Valse caprice von Rubinstein mit anerkennenswerten technischen Können; doch schien die Dynamik des Spiels zuweilen darunter zu leiden, daß sie auswendig vortrug. Das Publikum nahm die Darbietungen mit sichtlicher Begeisterung auf und dankte durch ausgiebigen Beifall und Blumenspenden. Ka.

Der Verein der Handelsvertreter im Handelskammer-Bezirk Halle hielt am 9. Mai in den Räumen des Kaufm. Vereins eine gutbesuchte außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Es wurde Bericht erstattet über die Sondertagung der Vertreter der Tabakbranche, die am 5. Mai in Dresden stattgefunden hatte. Ferner wurden Denkschriften an die Nationalversammlung, den Reichswirtschaftsminister und den Herrn Abgeordneten Delius fertiggestellt, in welchen die segensreiche, produktive Arbeit der Vertreter in den Friedensjahren und deren jetzige schlechte, wirtschaftliche Lage eingehend beleuchtet wurde. Bei der Vorstandswahl wurden Herr Alexander Wichmann zum 1., Herr Paul Küpp zum 2. Vorsitzenden, Herr A. Gebauer zum Schriftführer und Herr C. Leinung zum Kassierer gewählt.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Die Besteller von Tomatenpflanzen werden ersucht, nachdem günstiges Pflanzwetter eingetreten ist, die bestellten Pflanzen gegen Vorlegung des Bezugscheines im Botanischen Garten möglichst sofort abzuholen.

Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (H. D.). In der am 17. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Stadt Magdeburg" stattfindenden Versammlung wird „Unsere jetzige Lage und der Gewaltfriede" behandelt. Ferner werden der Bericht der Hauptleitung und Anträge zum Verbandstage besprochen.

Wegen umfangreicher Schiebungen wurde in Halle der Inhaber der Firma C. W. Sammet in Meiningen, Walter Sammet und dessen Schwiegervater, der Hotelbesitzer G. Hartmann, festgenommen. Nachdem den Beiden vor kurzem bereits in Magdeburg zwei Waggon Erbsen abgenommen worden waren, wurden ihnen jetzt sechs Waggon Kartoffeln beschlagnahmt. Die sie für 7 Mark den Zentner eingekauft hatten und in Halle für 22 Mark den Zentner absetzen wollten.

Von einem Lustgemetzerschuß wurde in der Friedrichstraße ein Schüler getroffen und am Kopfe verletzt. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Täter ist ermittelt.

Selbstmord einer Krankenschwester. In der Küche eines Bäckermeisters in der Spitze wurde eine wohnungs- und stellenlose Krankenschwester tot aufgefunden. Es wurde Gasvergiftung festgestellt. Der Grund zum Selbstmord ist nicht bekannt.

Spargeldiebe. Gestern früh wurden auf dem Saalanger drei Männer beim Spargeldiebstahl betroffen. Während einer von ihnen ergriffen werden konnte, gelang es den beiden anderen im Kahne über die Saale zu entkommen.

Von der Straße. Auf dem Wettiner Platze und in der Friedrichstraße riß der Leitungsdraht der Straßenbahn. Betriebsstörungen traten nicht ein und Personen sind nicht verletzt.

Roßfleisch- und Rohwurstverkauf. In der Woche vom 12. bis 17. Mai dürfen für jede zum Roßfleischbezug angemeldete Person 125 Gramm Roßfleisch oder Wurst aus Roßfleisch bei den Roßfleischhändlern entnommen werden. Die von den Roßschlächtern bei der Anmeldung zur Kundenliste den Kunden ausgehändigten Marken und der Warenbezugsschein 21 sind beim Einkauf vorzulegen; die Marke 317 ist von den Roßfleischhändlern für jedes verabfolgte Viertelpfund Fleisch oder Wurst abzutrennen. Der Verkauf findet Donnerstag, den 15. Mai und Freitag, den 16. Mai statt. Die Roßfleischhändler sind verpflichtet, durch Anschlag in den Schaufenstern bekanntzugeben, welche Nummern der Kundenlisten in den einzelnen Stunden zum Verkauf zugelassen werden. Das Anstehen vor den Läden erübrigt sich also. Ein Anspruch auf Verabfolgung von Pferdefleisch besteht nicht, vielmehr kann dies nur soweit abgegeben werden, als der Vorrat reicht, im übrigen muß Wurst entnommen werden. Die abgetrennten Marken 317 sind von den Roßfleischhändlern bis zum 19. Mai an das Stadternährungsamt, Marktplatz 22, II. Zimmer 24, zu 100 Stück gebündelt, in verschlossenem, mit der Firma versehenen Umschlag abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Heringen in der Talamtschule am Donnerstag, den 15. Mai. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 74 000 bis zurück 70 501 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 70 500 bis zurück 67 001 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann 1 Hering zum Preise von 40 Pfg. abgegeben werden. Papier oder Taschen sind mitzubringen. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Städtischer Verkauf von Reis an Kinder bis zu 12 Jahren und Milchjuhsweise an Jugendliche von 12—17 Jahren am Donnerstag, den 15. Mai, in der Talamtschule. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 74 000 bis zurück 70 501 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 70 500 bis zurück 67 001 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jeden Abschnitt M des besonderen Warenbezugsscheines für Kinder bis 12 Jahren wird ¼ Pfund Reis zum Preise von 20 Pfg., für jeden Abschnitt M des besonderen Warenbezugsscheines für Jugendliche von 12—17 Jahren ein Paket Milchjuhsweise zum Preise von 40 Pfg. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Wenn Sie vorzeitig altern,

nehmen Sie **Pharmozon,** ein albuminiertes Calciumpuropräp. mit hervorragenden organismusanregenden Eigenschaften. Es kämpft gegen körperliche und geistige Ermüdung, gegen Nervenunruhe, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden. **Die Apotheken und Drogerien geben jetzt für Versuchszwecke Kleinpackungen ab.** A 362

Hersteller: Sauerstoff-Fach-Fabrik Lt-ll-Werke, G. m. b. H., Dresden-A.

Chlorodont Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, beseitigt Zahnstein sowie üblen Mundgeruch. Überall erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190514038/fragment/page=0001

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend ist unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter, Frau verw. Geh. Bergrat

Henriette Stein geb. **Kreutz**

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen, im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Martha Stein,
Max Stein,
Marie Stein,
Dr. Richard Stein,
Edith Stein geb. **Leuthaus.**

Bad Berka, Elteville, Halle a. S., Barcelona.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. Mai, 11 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. A 178

Halle a. S., den 13. Mai 1919. Henriettenstraße 21.

Ueberzeugen

Sie sich bitte bei jedem Bedarf von der **Leistungsfähigkeit** der V333 **Möbelfabrik**

C. Hauptmann,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36 au. b.
Riesenauswahl!
Ca. 200 Musterzimmer

Grosse Vorräte noch zu billigen Preisen.

Anmeldungen zur Kundenliste für

Gemüse-Konserven

nehmen wir gern entgegen. V3223/5

Täglich frisch gestochenen Spargel.

Pfeiffer & Haase,
Ludwig Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr.

Offene Stellen

Vertreter,

welche Hotels und Restaurants besuchen zur Mitnahme eines gesetzl. geschützten Bedarfsartikels gesucht. Hohe Provision. Off. unter Z. 2887 an die Expedition dieser Zeitung. b 3207

Getreidegeschäft i. Thür.

sucht per sofort oder 1. Juli einen durchaus perfekten

Kaufmann,

welcher zeitweise die Leitung des Geschäftes zu übernehmen hat. Best. Off. mit Gehaltsansprüchen unter M. 1847 an Huvag (Haasenstein & Vogler, A.-G.), Halle a. S. A178/5

Theater-Beziehungen.

Gesucht wird zur provisionsweisen Uebernahme einer Stadt- oder Bezirksvertretung geachteter

Kaufmann,

welcher gute Beziehungen zu leitenden Persönlichkeiten an derjenigen Theatern hat. Gute Vertretungsfähigkeit. A383

Ausführliche Angebote unter J. O. 6762 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Zu meiner Unterstützung im Haushalt suche baldigst

junges, gebildetes Mädchen,

möglichst nicht unter 19 Jahren, bei Familienanschluß. Etwas Schneidern u. Weißnähen erw. Dienstmädchen vorhanden. Angeb. m. Bild und Lebenslauf erbeten an a 775/1

Frau Buchhändler Bosse, Sangerhausen.

Suche zum 1. Juli ein

tücht., zuverlässiges Mädchen,

welches kochen kann.

Vorzustellen vormittags und nach 7 Uhr abends. b3232

Frau Direktor Bauer,
Halle a. S., Mozartstr. 19.

Stellengesuche

Für einen früheren Lehrling, Sohn eines Fleischermeisters, den ich bestens empfehlen kann, suche ich per bald Stellung als

Verkäufer od. Lagerist

in einem Kolonialwarengeschäft. Die Gehaltsansprüche sind bescheiden. Es wird hauptsächlich Wert darauf gelegt, daß der junge Mann nach seiner Entlassung aus dem Kriegsdienst wieder im Berufe beschäftigt wird. a769

Emil Radecke,
Eisleben.

Suche als

Kutscher

Stellg. od. andere Beschäftig. in der Landwirtschaft. Zu erfragen bei b 3227

Hermann Jacob, Jakobstraße 42, III rechts.

Mietsgesuche

Kl. Wohnung

in gutem Hause von besserem Brautpaar zu sof. od. sp. zu mieten gesucht. Gefl. Off. erbitten Wahl, Ing., 13235 Ludw.-Wuchererstr. 5. I, r.

Brautpaar (Kaufm.)

sucht 2 leere Zimmer mit Kochgelegh. od. Mitben. d. Küche z. 1. 6. Gegend Riebeckplatz bis Waldhalla. G. Gräper. Kl. Ulrichstr. 25.

Zu verkaufen

Grundstücksverkauf.

Das Hausgrundstück Parkstr. Nr. 19

ist durch uns

zu verkaufen.

Kaufliebhaber erfahren in unserem Büro Näheres.

Die Rechtsanwälte

Dr. W. und R. Schreiber,
Friedrichstraße 70, pt. h 3231

Zinshaus

mit Sechs- u. Siebenzimmerwohnungen, in der Nähe der Pauluskirche, preiswert zu verkaufen. Kurz entschlossene Reflektanten wollen Offerten unter A. U. 706 an die Filiale dieser Zeitung, Große Ulrichstraße 52, richten. f 3239

Staubkalk

in größeren Posten zu 1.25 Mk. pro Zentner ab Hof gibt ab

Zuckerfabrik Trotha.

Studierende und Sportsliebhaber!

Verkaufe meine Drogen- und Querschnitts-Sammlung, sowie Sportartikel.

Dölauerstrasse 24.

Kaufgesuche

Suche Motorboot aus Stahl zum Schleppen von Sandkähnen

mit mindestens 35 PS.-Motor. a 749

Motorenwerke Otto, Cassel,
Ottostraße 12.

Verkaufen Sie

Lumpen, Knochen, Papier, Bücher, Zeitungen, Wolle, Neutuch, Felle, Weißglas, Weinflaschen

nur an V3283/5

Theuring & Ackermann,
Halle, Triftstraße 24, nächste Nähe der Reilstraße. Telephon 4363.

Da erhalten Sie wirklich reelle und höchste Preise.

Zement, Gips, Weiss- und Graukalk, Dachziegeln, Rohrgewebe

und andere Baumaterialien kaufen nur in Ladungen nach Thüringen u. Provinz Sachsen (Wagenstellung gesichert)

Rich. Engelmann & Söhne,
Apolda i. Thür.
Abt. Baumaterialien. A382

Motorrad

mit Bereifung und in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 2889 an die Exp. d. Ztg.

Piano

gut erhalten, nur aus Privathand z. kauf. gesucht. Off. u. A. 2888 a. d. Exp. d. Ztg. b3228

Tennisbälle

zu kaufen gesucht

Neue Promenade 1a, 1. Etg.

Alte Silbermünzen

aller Art sowie

altes zerbrochenes Silber

und verschiedenes kauft u. zahlt 30 Pfg. p. Gramm

die Ein- & Verkaufs-Zentrale
Kl. Klausstr. 13. A14/5
— Telephon 2191. —

Leere Odolflaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft:

10 Pf. per große Flasche
6 „ „ kleine „

Geldverkehr

20 000 Mark

verz. zu 5½ zur Ablösung der jetzigen 2. Hypothek gesucht. — Herrschaftl. Haus am Kirchter. — Näheres Hermannstr. 3, p.

Kriegsanleihen

und andere Wertpapiere kauft und verkauft spesenfrei

Robert Rosenberg, Bankgeschäft
Halle a. S., Leipzigerstrasse 76
(Hotel Rotes Roß). A7/5

20 000 Mk.

auf 2. Hypothek sofort gesucht. Off. unt. B. 1861 an Huvag. (Haasenstein & Vogler, A.-G.), Gr. Ulrichstraße 63. A178

Geld gegen monatliche Rückzahlg. verleiht R. Calderarow, Hamburg 5. Tüchtige Vermittler gesucht.

An- und Verkauf, Beleihung von

Kriegsanleihen

und aller sonstigen

Wertpapiere.

L. Schönlicht, Bankgeschäft
Poststr. (Stadt Hamburg)

Wertpapiere

aller Art, auch

Kriegsanleihe

kauft und verkauft

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promen. 26.

Vermischtes

Pianolas, Pianolapianos, Blüthner-Ducanola-Pianos usw.

in großer Auswahl vorrätig. Preise von 2500 bis 10 000 Mk.

Grosses Notenrollenlager in 88- u. 65-tönigen Notenrollen. A 166 5

Notenrollen-Abonnements.

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34

Gebr. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst.

Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.

Elegante Herrenzimmer.

V313

Optische Waren

preiswert und gut empfiehlt h1772

Otto Unbekannt

1a Gr. Ulrichstraße 1a

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten, patentamtlich geschützt. **Hörtrommeln.** natürl. Bequem und unsichtbar zu tragen.

Glänz. Anerkennungen. Größe Sanis Versand München. 751b

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlechtangeb. Auskunftsonst. Sanis-Versand München 751.

Eolien, Taffet, Voil

und andere Stoffe

S. Biletzky,
Leipzigerstrasse 103, 1 Tr.

Schiffssegel und Pläne,

passend zur Schuh- und Pantoffelfabrikation, hat abzugeben a 762/1

W. Schuchmann,
Geestemünde.

Haltbare gute

Schuhsenkel

empfiehlt

Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84

Schielo (Ostharz).

Eine Vollwaise,

4 Monate altes Mädchen ist an Kindesstatt

abzugeben.

Nähere Auskunft erteilt a 770

Der Gemeindevorstand.

In unserem

Verkehrs- u. Leseraum

Gr. Ulrichstr. 52

können Sie täglich Einsicht nehmen in

die bedeutendsten Zeitungen aller politischen Richtungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.

Sie finden daselbst auch die hervorragendsten Zeitschriften aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich über alle Fragen des täglichen Lebens.

Bettnässen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Wohlfahrt, München 250 Isabellastraße 12. a 08/7

Aus Heeresbeständen sofort verkäuflich ab Lager Magdeburg:

Ca. 150 000 kg Ofenrohre 60—100 mm 1 Durchm. in Blechstärke von ca. 1/8—1/4 mm. Das Material ist geeignet für Stanzereien.

ca. 400 Schützengrabenöfen aus Blech, geeignet als Klempneröfen,
„ 300 irische Oefen,
„ 400 Herdplatten aus Gußeisen,
„ 200 andere Oefen aus Guß- und Schmiede-Eisen, verschiedene Herde u. Dampfkochapparate,
„ 50 gußeiserne Kessel, roh, verschiedene Größen,
„ 300 emaill. Kessel mit Deckel,
„ 300 Steinbohrer,
„ 3000 Carbid- u. Petroleum-Lampen und Stall-Laternen.

Bettstellen, gerade Wellbleche, Schleppträger für Zugmaschinen, Stahlschrott, Federstahl, Ankerbolzen, Stab- und Winkeleisen, Anschweißenden, Bierkreten, Hufnägel, Schrauben aller Art, Spätzle-Schrauben, Flügelpumpen, Grubenlampen (Fabrikat W. Seipel, Bochum), Absaugrohre aus gummiertem Stoff mit Drahtspirale, Eimer zum Wasserspreagen für Gärtner und Reinigungsinstitute, etc., Feuerlöschapparate, Waschfackeln, Dichtungsringe aus künstlichem Gummi und Leder, Boschmagneten, Drahtgaze, Bistuaschrauben, Bolzenschrauben, Wirtschaftsgegenstände für Unterkunftsräume, für Güter und Fabriken, Musikinstrumente, Fittings- und T-Stücke, Wasserstandsgläser 9, 10 und 11 mm lichte Weite, Wasserfarben, Hobelmesser für Hobelmaschine 366×112×8 mm, Flaschenpulmaschine, Milchzentrifugen, Düngerfüllte Fleischmöbe für Motor- und Handantrieb, T-Träger, schmiedeeiserne Säulen, Fahrbare Anstreichmaschinen.

Besichtigung bis zum 20. 5. 1919.

Angebote bis spätestens 26. 5. 1919 an

Reichsverwertungsamt, Zweigstelle Magdeburg,
Augustastraße 23. A382

Auktion!

Dienstag, den 20. Mai, vormittags 10½ Uhr versteigere ich in Halle a. S., Leipzigerstr. 50, Hoffes Luitpold, wegen Fortzug freiwillig:

14 Marmortische, 12 Tische mit Eichenplatten, 5 Tische, 2 m lang, 5 Sofas, 115 Kaffeestühle, darunter 36 Wiener, 1 Hopfeld-Violina mit 265 Noten u. Podium, 1 Notenschrank, 2 Torfelder Billards m. Zubehör, 1 Bierapparat m. 4 Leitungen, 1 Büfett, 6 eiserne Garderobenständer, 2 Eisschränke, 5 Schränke, 1 gr. eisernen Küchenherd, 2 Füllöfen, 1 Transparent, 1 Waschmaschine, 1 transportablen eisernen Kessel, 1 Anrichte, 2 Aufwaschtische, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 Wäscherolle, 1 Personenwage, 1 Postkartenautomat und 1 Likörflaschenkühler, 2 Bogenlampen, Bilder u. diverse andere Sachen

meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten und von 8½ Uhr ab zu besichtigen. A 177

Otto Uhlitzsch, Auktionator,
Mansfelderstraße 4. Telefon 5209.

Hilmar Kaufmann, Spediteur

empfiehlt sein

Privatgleis, Magdeburgerstrasse 57

zur schnellsten und billigsten V3224

An- u. Abfuhr von Eisenbahnladungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190514038/fragment/page=0002